



Kilchberg, 1. September 2019

In Powell We Trust

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Wegen der Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China sind weltweit viele Aktientitel drastisch gefallen, und es ist nicht zu erwarten, dass die Kontrahenten bald wieder an den Verhandlungstisch zurückkehren werden. Der globale Industriesektor, der anfällig auf diesen Handelskonflikt reagiert, sendet bereits erste Rezessionssignale aus.

	Schlussstand	Aug. 2019 in Lokal- währung	YTD 2019 in CHF	YTD 2019 in USD	YTD 2019 in EUR
MSCI World	2'138,52	-2,2%	+14,5%	+13,5%	+18,5%
SPI	12'060,92	+0,0%	+22,7%	+21,9%	+27,1%
EuroStoxx 600	379,48	-1,6%	+8,7%	+7,6%	+12,4%
S&P 500	2'926,46	-1,8%	+17,7%	+16,7%	+21,8%
Nikkei 225	20'704,37	-3,8%	+8,0%	+7,3%	+11,8%
MSCI Emerging Markets	984,33	-5,1%	+2,8%	+1,9%	+6,4%
iShares Global Govt Bond	113,90	+3,0%	+8,4%	+7,5%	+12,2%
Gold USD/OZ	1'520,38	+7,5%	+19,6%	+18,5%	+23,7%
Volatility Index (VIX)	18,98	+17,7%	-24,7%	-25,3%	-22,1%
Dollar-Index (DXY)	98,92	+0,4%	+3,7%	+2,9%	+7,3%
Erdöl Brent	60,43	-7,3%	+13,3%	+12,3%	+17,2%

Quelle: Bloomberg, 30. August 2019.

Auf den Notenbanken ruht nun die Hoffnung, dass sie auf die konjunkturellen und politischen Unsicherheiten reagieren und den Schaden begrenzen werden. An den Finanzmärkten erwartet man, dass die EZB und die Fed an ihren jeweiligen Sitzungen vom 12. bzw. 18. September mit einer Senkung der Leitzinsen reagieren werden. Vor diesem Hintergrund dürften die Vermögenspreise an den Aktienmärkten stabil bleiben, woraus sich schliessen lässt, dass gegenwärtig eine Verabschiedung von den Aktien falsch oder zumindest verfrüht wäre.

Weil die Renditen von Obligationen in den letzten Wochen nochmals markant gesunken sind, erachten wir Engagements in dieser Anlageklasse als risikoreich. Die Preise sind zum Teil sehr hoch und die Anleihen somit unattraktiv. Ausserdem sind kaum mehr Obligationen von vertretbarer Qualität zu finden. Rund 25 Prozent der weltweiten Anleihen haben inzwischen negative Renditen.

Vor dem Hintergrund der verschiedenen Unruhen dürften der Greenback, der Yen und der Schweizer Franken (wegen ihres Status als «sicherer Hafen») zur Stärke neigen.

Es darf vermutet werden, dass das Gold nun Kurs auf die 1600-Dollar-Marke nehmen wird. Die gegenwärtigen Unsicherheiten haben dem gelben Edelmetall wieder zurück zu seiner Funktion als sichere Anlage verholfen. So macht es für den Anleger durchaus Sinn, dem Gold weiterhin die Treue zu halten.

Der Ölpreis zieht infolge des unerwartet starken Rückgangs der Ölreserven in den USA an, bleibt aber anfällig auf den Handelskonflikt zwischen China und den USA. Ebenfalls könnten sich die Pläne der USA, ihre Ölförderung auszuweiten, belastend auf den Ölpreis auswirken.

Somit ist unser Fazit:

+ Aktien
- Obligationen
= US-Dollar
+ Gold
= Öl